

SOZIALDEMOKRATISCHER
PARTEITAG
1 9 2 5
IN HEIDELBERG

*

PROTOKOLL
MIT DEM BERICHT DER
FRAUENKONFERENZ

Verlag Detlev Auvermann KG, Glashütten im Taunus
J. H. W. Dietz Nachf. GmbH, Berlin - Bonn - Bad Godesberg

1974

Tagesordnung

Sonntag, den 13. September 1925, abends 6 Uhr:

Vorversammlung

Festsetzung der Geschäfts- und Tagesordnung. Konstituierung des Parteitagess
Wahl der Mandatsprüfungskommission.

Montag, den 14. September 1925, und folgende Tage:

1. Bericht des Parteivorstandes.
 - a) Allgemeines. — Berichterstatter: Johannes Stelling.
 - b) Agitation, Organisation und Kasse. — Berichterstatter: Fr. Bartels,
R. Ludwig.
2. Bericht der Kontrollkommission.
Berichterstatter: Friedrich Brühne.
3. Die Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag.
Berichterstatter: Wilhelm Reil.
4. Problem der europäischen Politik (Bericht vom Kongreß der Sozialistischen Arbeiter-Internationale).
Berichterstatter: Artur Crispian.
5. Das Parteiprogramm.
Berichterstatter: Dr. Hilferding.
6. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll. 267
7. Anträge, soweit sie durch die vorstehende Tagesordnung noch nicht erledigt sind.

Reichsfrauenkonferenz

der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Sonnabend, den 19. September 1925, vormittags 9 Uhr.

Im Anschluß an den sozialdemokratischen Parteitag fand Sonnabend, den 19. September, in der Stadthalle zu Heidelberg die Reichsfrauenkonferenz der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands statt.

Die Versammlung wurde von Frau Marie Juchacz-Berlin mit folgender Ansprache eröffnet:

Werte Genossinnen und Genossen! Der Parteivorstand und der Parteiauschuß haben auch in diesem Jahre wieder entsprechend der Bedeutung, die die sozialdemokratische Frauenbewegung innerhalb der Gesamtbewegung hat, beschlossen, eine Frauenkonferenz abzuhalten. Ein Vertreter des Parteivorstandes wird die Begrüßung übernehmen.

Bevor ich aber dem Genossen Dittmann das Wort dazu gebe, möchte ich eine Pflicht erfüllen, die mir persönlich nicht leicht fällt, weil ich die Genossin Ottilie Baader, deren Andenken ich hier besonders ehren will, persönlich gut gekannt habe, und weil sie mir als Mensch so lieb gewesen ist, daß es mich einige Ueberwindung kostet, hier zu Ihnen davon zu sprechen.

Die Genossin Ottilie Baader hat ein hohes Alter erreicht. Es ist unser aller Schicksal, einmal alles das zu verlassen, was uns lieb gewesen ist. Aber es ist Pflicht der Jüngeren, sich in das Leben derjenigen zurückzuversetzen, die vor uns gearbeitet haben und deren Arbeit dazu beigetragen hat, daß wir das sind, was wir sind, und deren Arbeit dazu beigetragen hat, uns ein Wirkungsfeld im öffentlichen Leben zu erschließen, das unserem Leben Inhalt und Gehalt gibt. Die Genossin Ottilie Baader war eine ganz einfache Frau, aus dem Volke hervorgegangen und hatte nur ganz kurze Zeit die Möglichkeit, die Schule zu besuchen. Aber sie war der Typus der aufstrebenden Arbeiterfrauen, die aus ihrer Schlichtheit heraus zu den Höhen des Wissens strebte, und der das Leben für andere Inhalt ihres eigenen Lebens bedeutete. Als ich Ottilie Baader auf dem Parteitag in Jena näher kennenlernte, wurde ich gefragt: Was hat diese Frau auf dich für einen Eindruck gemacht? Ich habe damals gesagt: Der stärkste Eindruck, den ich von ihr hatte, war der der Mütterlichkeit. So oft ich mit dieser Frau zusammengekommen bin, habe ich immer wieder feststellen müssen, daß diese Mütterlichkeit von ihr in einer so reinen und feinen Form ausstrahlte und sich nicht auf ihre nächste Umgebung begrenzte, sondern die Formen annahm, die notwendig waren, um auch bei der Arbeit für die Öffentlichkeit fruchtbringend zu wirken. Wenn Ottilie Baader in ihrer Schlichtheit und Mütterlichkeit unendlich viel an Pionierarbeit für die Frauenbewegung und den Sozialismus geleistet hat, dann sollen wir auf das Leben dieser einfachen Frau zurückblicken und es uns zum Beispiel nehmen für unser eigenes Wirken. Wenn wir zu gleicher Zeit auch der Frauen gedacht haben — und wer von Ihnen hätte das nicht getan —, die namenlos von uns gegangen sind und doch in der Bewegung manches geleistet haben, so danke ich Ihnen auch dafür. Sie haben sich von den Sitzen erhoben, ich danke Ihnen.

Runmehr möchte ich den Genossen Dittmann bitten, für den Parteivorstand zu Ihnen das zu sagen, was er sich vorgenommen hat.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Anträge	301
Anwesenheitsliste des Parteitages	318
Anwesenheitsliste der Frauentagung	373
Bericht des Parteivorstandes	18
Beschwerdekommision	3
Bureau des Parteitages	3
Ergebnis der Abstimmungen	301
Organisationsstatut	11
Parteiprogramm	5
Programmkommision	3
Protokoll des Parteitages	78
Protokoll der Frauentagung	327
Sachsenkommision	3
Sachregister des Parteitages	325
Sprechregister des Parteitages	325
Tagesordnung des Parteitages	4